

Regenwassernutzung bleibt Privatsache

Marius Koity

Aktualisiert: 24.07.2021, 14:45 | Lesedauer: 2 Minuten



Wenn die Feuerwehr Bäume wässern muss, wie hier vor zwei Jahren in Pößneck, dann sollte das Nass möglichst aus einem Regenwasserspeicher stammen. Solche Empfehlungen enthalten die Sponge-City/Schwammstadt-Konzepte.

Foto: Marcus Cislak / Archivfoto

Pößneck Versuch der Grüne/SIP-Fraktion, Schwammstadt-Überlegungen in Pößneck als kommunales Konzept zu etablieren, scheitert im Stadtrat

Die Stadt Pößneck erstellt kein kommunales Regenwassernutzungskonzept. Eine entsprechende Initiative der Grüne/SIP-Fraktion in Anlehnung an weltweite Sponge-City/Schwammstadt-Überlegungen fiel in der jüngsten Sitzung des Pößnecker Stadtrates bei lediglich zwei Ja-Stimmen vonseiten der Antragseinbringer und einer Enthaltung aus der CDU durch.

Steve Richter (Grüne/SIP) forderte den verstärkten Einsatz von Niederschlags- als Nutzwasser etwa in den Toiletten der städtischen Verwaltung und bei der Versorgung kommunaler Bäume. Das sei für die Stadt in jeder Hinsicht besser, als „jährlich 100.000 Euro für die Entsorgung von Regenwasser aufzubringen“.

Kleindienst: Lieber Schwarm- statt Schwammstadt

„Wir brauchen keine Schwamm-, sondern eine Schwarmstadt“, also mehr Menschen in Pöbneck, entgegnete Wolfgang Kleindienst (Birso/UBV). Oliver Bernhardt (FDP/FW/FFW) empfahl hingegen, eine verstärkte Regenwassernutzung bei künftigen Bebauungsplänen in Betracht zu ziehen.

„Das machen wir schon“, versicherte Bürgermeister Michael Modde (parteilos). Ansonsten befürchtete er, dass die Umstellung der städtischen Toiletten auf eine Regenwassermischversorgung kostspieliger sein könnte als jegliches Einsparpotenzial.

Bauamtsleiter Frank Bachmann nutzte die Gelegenheit, um auf „massive Entsiegelungen“ aus Veranlassung der Stadt in den vergangenen Jahren zu verweisen. Es widerstrebe ihm, privaten Bauherren etwa durch eine Satzung bestimmte Niederschlagsnutzungen vorzuschreiben, zumal ein normal verdienender Bürger heutzutage kaum noch daran denken könne, ein Haus zu bauen.

Querengässer: Viele nutzen Niederschläge schon

„Es liegt im Interesse jedes Einzelnen, das Regenwasser auf seinem Grundstück zu nutzen, und viele machen das schon“, stellte Gerd Querengässer (Birso/UBV) fest. Constanze Truschzinski (Grüne/SIP) legte trotzdem Wert auf ein kommunales Konzept, weil: „Wenn Pöbneck in fünfzig Jahren noch lebenswert sein soll, dann müssen wir jetzt anfangen.“

Schwammstadt ist ein neueres Stadtplanungskonzept in Reaktion auf extreme Klimawandel-Erscheinungen vom Starkregen bis zur Trockenheit. Es empfiehlt unter anderem, den Niederschlag nicht mehr der Kanalisation preiszugeben, sondern in über- wie unterirdischen Speichern zu sammeln. Schwammstadt-Überlegungen haben mittlerweile Eingang in Baunormen gefunden, beispielsweise in Arbeitsblätter der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), die allgemein anerkannte Regeln der Technik zusammenfassen.

<https://www.otz.de/regionen/poessneck/poessneck-regenwassernutzung-bleibt-privatsache-id232876211.html>